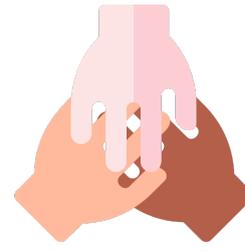


ANTI-MOBING-KONVENTION ALLER WALTROPER SCHULEN

Jedes Kind hat das Recht sich sicher zu fühlen.

(UN-Kinderrechtskonvention)

Für uns ist jegliche Form von Mobbing inakzeptabel!



Unsere Haltung

Bei uns steht der Opferschutz immer an erster Stelle.

Mobbing ist nicht das Problem einzelner Kinder, sondern das Problem einer ganzen Schulgemeinschaft. Zuschauen bedeutet mitmachen! Unser Ziel ist es, dass alle unsere SchülerInnen fair und stark genug sind, um gegen Mobbing einzuschreiten.

Was versteht man unter Mobbing?

Mobbing zeigt sich durch **bewusste Handlungen** einer einzelnen Person oder einer Gruppe mit der Absicht, eine andere Person zu demütigen, zu erniedrigen oder zu verletzen. Die betroffenen Kinder sind diesen Handlungen **regelmäßig** und **über einen längeren Zeitraum** ausgesetzt und haben **keine Möglichkeit**, dem Ganzen aus eigener Kraft zu entkommen.

Formen von Mobbing können sein:

- Schubsen, Kneifen, Festhalten, Spucken, Schlagen und sonstige Gewalt, körperliche Berührungen, die das betroffene Kind nicht möchte
- verbale Handlungen wie Beleidigen, Beschimpfen, Anschreien, Bloßstellen, Auslachen
- beleidigende Gesten, abwertende Blicke und Gesichtsausdrücke
- Drohen, Erpressen
- Zerstören von Eigentum
- Ausgrenzen durch Sprüche, Körpersprache
- Gerüchte verbreiten
- Ignorieren, Ausgrenzen
- Augenrollen, „vielsagende“ Blicke, Gesten,
- paraverbale Handlungen wie Änderung der Lautstärke, Schweigen, Flüstern, wenn das betroffene Kind vorbei geht
- Handlungen, die wie Unfälle oder aus Versehen aussehen

Mobbing schadet der Persönlichkeitsentwicklung und verletzt nachhaltig die Seele.

- Sozialer Rückzug (Betroffene suchen in der Pause Lehrernähe oder stehen alleine herum)
- Schulverweigerung
- Psychosomatische Symptome wie Bauch- oder Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Konzentrationsmangel
- Leistungsabfall
- Aggression
- Tiefgreifende psychische Schäden (z.B. Depression, Süchte, Selbstverletzung, Suizid)
- Selbstwertprobleme/Resignation („Ich kann das nicht.“ „Ich bin zu doof.“)

Ich übernehme Verantwortung und handle, indem ich

- den TäterInnen deutlich Stopp sage.
- andere MitschülerInnen zur Unterstützung hole.
- den Betroffenen Hilfe anbiete.
- mich einem Erwachsenen (z.B. LehrerInnen, Eltern, SchulsozialarbeiterInnen) anvertraue.
- mich anderen MitschülerInnen (z.B. Paten, StreitschlichterInnen, LernhelferInnen, SchulsanitäterInnen, Pausenengel) anvertraue.
- die Situation im Klassenrat anspreche.

Darauf können sich Mitglieder unserer Schulgemeinschaft verlassen

Unsere SchülerInnen übernehmen Verantwortung füreinander, indem sie Mobbing erkennen, Mobbing entgegneten und TäterInnen stoppen.

Schulleitung, Lehrkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen können Mobbing erkennen und handeln nach unserem Anti-Mobbing-Programm.

Wir informieren die Erwachsenen darüber, was sie tun können, wenn ihr oder ein anderes Kind von Mobbing betroffen ist. Dazu gehört auch, dass sie die verschiedenen Maßnahmen kennen, die unsere Waltroper Schulen im Mobbingfall ergreifen.

Wir verpflichten uns als Schulgemeinschaft aller Waltroper Schulen selbstbewusst und aktiv gegen Mobbing vorzugehen. Wir setzen uns für einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander ein.

Unterschriften aller SchülerInnen der Klasse:

